
UNSER LEBEN VOR DEM COMPUTER

Modultyp	Kreative Kommunikation
Zielgruppe	Schüler von 16 bis 19 Jahren
Niveaustufe	B1
AutorInnen	Csörgő Barbara, Szabó Zsuzsanna

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakértők: Magyar Ágnes, dr. Zaláné dr. Szablyár Anna

Alkotó szerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Boócz Barna Katalin, Csörgő Barbara, Jaszenovics Sándor, Palotás Berta, Szabó Zsuzsanna

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP	Kreative Kommunikation
INHALTE DES MODULS	<ul style="list-style-type: none">■ Das Leben vor dem Erscheinen des Computers■ Der Computer regiert vieles■ Wie war es früher?■ Eine Vision – Leben ohne den Computer
ZIELE DES MODULS	<ul style="list-style-type: none">■ Förderung der Kompetenz, authentische Situationen und Herausforderungen auch in der Fremdsprache meistern zu können■ vielseitige Förderung der rezeptiven, produktiven und interaktiven sprachlichen Kompetenzen■ effektive Suche nach Informationen anhand von vorgegebenen Kriterien und zur Ausführung einer konkreten Aufgabe in Gruppen / Paaren■ Förderung des Leseverstehens■ Förderung des mündlichen Ausdrucks■ Förderung der Schreibkompetenz■ Stärkung der Fähigkeit zur effektiven, konstruktiven und kooperativen Zusammenarbeit in Gruppen / Paaren■ Förderung der visuellen Ausdrucksfähigkeit, des eigenen Stils und Geschmacks
VORGESEHENE STUNDENZAHL	3 Stunden
ZIELGRUPPE	Schüler von 16 bis 19 Jahren
NIVEAUSTUFE	B1
VORKENNTNISSE	Die Schüler <ul style="list-style-type: none">■ verstehen die wichtigsten Aussagen in einfachen, alltäglichen Texten, die mit Situationen aus ihrem Leben zusammenhängen (z. B. Schule, Freizeit, Arbeit und Beruf).■ können mit Ausländern in alltäglichen Situationen kommunizieren.■ können einfache, zusammenhängende Texte zu Themen bilden, die sie kennen oder die sie interessieren.■ können über Ereignisse, über ihre Erlebnisse, Gefühle, Ziele und Bestrebungen berichten.■ können Ereignisse und Phänomene kurz kommentieren sowie verschiedene Standpunkte und Vorhaben begründen.■ können Perfekt, Konjunktiv II korrekt verwenden.

ANKNÜPFUNGSPUNKTE

zu Modulen in anderen
Bildungsbereichen –

zu anderen Modulen
im Bildungsbereich DaF –

zum Abitur

- *Freizeit und Kultur*
- *Reisen und Tourismus*
- *Mensch und Gesellschaft*
- *Wissenschaft und Technik*
- unterschiedliche Situationen

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Allgemeine Kompetenzen

- Förderung der Problemlösungskompetenz
- Förderung der Selbstwahrnehmung, des Selbstwertgefühls, der autonomen Handlungsfähigkeit, der Kreativität, der Offenheit für neue Erfahrungen, andere Menschen und Kulturen
- Förderung der Kooperationsbereitschaft im Team
- Trainieren des Durchsetzungsvermögens
- Selbständigkeit in Planung, Durchführung und Bewertung
- prozess- und produktorientiertes Handeln
- Stärkung des Verantwortungsgefühls
- Förderung der IKT-Kompetenzen
- Förderung der visuellen Ausdrucksfähigkeit, des eigenen Stils und Geschmacks
- effektive Suche nach Informationen anhand von vorgegebenen Kriterien und zur Ausführung einer konkreten Aufgabe in Gruppen / Paaren
- Förderung der Fähigkeit zur subjektiven und wohlbegründeten Meinungsäußerung, sowie einer konstruktiven Kritik in der Zielsprache

**Fremdsprachliche
Kompetenzen**

- Förderung des mündlichen Ausdrucks
- Förderung des Leseverstehens
- Meinungsäußerung in der Fremdsprache
- Erschließung der Bedeutung aus dem Kontext
- Bedeutungen erschließen, nachschlagen, differenzieren
- Förderung der Schreibkompetenz
- Wortschatz aktivieren, einprägen, erweitern, festigen

AUSWERTUNG

Der Lehrer bewertet die Arbeit der Klasse und der einzelnen Gruppen hinsichtlich der Kooperationsfähigkeit, sowie der allgemeinen Einstellung der Schüler zu dieser innovativen Art der Zusammenarbeit bzw. der neuen Form der Unterrichtsstunden. Die Bewertung des Lehrers sollte motivierend wirken, die Schüler sollten angespornt, nicht abgeschreckt werden. Das Bewerten durch Noten empfehlen wir nicht, allerdings können die besten Leistungen mit einer Bestnote belohnt werden.

Die Schüler füllen über ihre Erfahrungen in diesen Stunden ein Bewertungsblatt aus. Im Bewertungsblatt können sie ihre eigene Leistung bzw. die Leistung der Anderen beurteilen, sich zu einzelnen Teilaufgaben innerhalb der Stunden, sowie zu Computer- und Internet-Anwendung äußern, und dem Lehrer ihre allgemeine Meinung zum Modul mitteilen. Wenn die Schüler es verantwortungsvoll ausfüllen, ist das Bewertungsblatt hinsichtlich der Schülereinstellung zu dieser Form des Alternativunterrichtes – abgesehen von den persönlichen Lehrereindrücken während der Unterrichtsstunden – das wichtigste Feedback für den Lehrer.

**DIDAKTISCH-METHODISCHE
EMPFEHLUNGEN**

Falls der Lehrer keine Erfahrungen im Bereich der Förderung der „Kreativen Kommunikation“ hat, sollte er vor Beginn der Arbeit mit dem jeweiligen Programmpaket auf jeden Fall gründlich die dazu gehörende *Pädagogische Konzeption* zu Rat ziehen. Die Konzeption wird ihn mit den Grundsätzen dieser Arbeit bekannt machen und ihn bei seiner praktischen Arbeit unterstützen.

EMPFOHLENE LITERATUR

Glaboniat – Müller – Rusch – Schmitz – Wertenschlag: *Profile Deutsch*. München: Langenscheidt Verlag 2002 (CD-ROM)

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks ■ Förderung des Leseverstehens ■ Förderung der Kooperationsbereitschaft im Team ■ Wortschatz aktivieren, einprägen, erweitern, festigen 	<p>Die Schüler erraten Wörter. Sie beschreiben zwei Bilder. Sie ordnen Tätigkeiten einander zu.</p>	<p>Thematischer Wortschatz: <i>Umwelt, Reise und Verkehr, Einkaufen, öffentliche und private Dienstleistungen, Freizeit und Unterhaltung, Arbeit und Beruf</i></p> <p>Sprachhandlungen: Informationsaustausch, Bewertung, Kommentar, Handlungsregulierung, soziale Konventionen, Redeorganisation und Verständigungssicherung</p> <p>Kulturspezifische Aspekte: Kontaktaufnahme und Kontaktbeendigung, soziale Kooperation</p> <p>Allgemeine Begriffe: Raum, Zeit, Quantität, Relationen</p>	<p>Tafel 1.2 Bilder 1A / B, 2A / B 1.3 Tätigkeitskärtchen 1.3 Tätigkeitsliste und Redemittelkasten</p>

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALEN, MEDIEN
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des Leseverstehens ■ Lesestrategie ■ Förderung der IKT-Kompetenzen ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks ■ Förderung des Leseverstehens ■ Förderung der konstruktiven Arbeitsaufteilung ■ Förderung der Problemlösungskompetenz ■ Förderung der Kooperationsbereitschaft im Team ■ Förderung der Selbständigkeit in Planung, Durchführung, Bewertung ■ Förderung der visuellen Ausdrucksfähigkeit, des eigenen Stils und Geschmacks 	<p>Die Schüler lesen einen Text und erfassen mit Hilfe von W-Fragen die wichtigsten Informationen.</p> <p>Aufgrund des Ausgangstextes schreiben die Schüler die konkreten Fragen zu den Antworten für die Textsorte <i>Interview</i>. Die Schüler äußern sich zum Thema <i>Ein Tag ohne Computer</i>.</p> <p>Die Schüler sollen Unterschiede feststellen und eine logische Reihenfolge in Situationen aufstellen.</p> <p>Die Schüler gestalten zuerst schriftlich, dann mündlich Dialoge. Sie sollen raten, wo die Situationen gespielt wurden.</p>	s. Stunde 1	<p>2.2A Text – Shutdown Day</p> <p>2.3A Text – Shutdown Day 2007</p> <p>2.4A Text – Meinungen über den Shutdown Day</p> <p>2.1B Anlage – Situationen zur Gruppenbildung</p> <p>1.3 Tätigkeitskärtchen</p>

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALEN, MEDIEN
3	<ul style="list-style-type: none"> ▣ Entwicklung der Fertigkeiten mit der Priorität des mündlichen Ausdrucks ▣ mündliche Produktion allgemein ▣ über Irreales sprechen ▣ kreative Schreibfertigkeit entfalten 	<p>Die Schüler spielen, während sie auf das Gehörte schnell zu reagieren haben. Sie lesen den Text auf dem Kärtchen laut vor, und äußern sich in der Fremdsprache.</p> <p>Die Schüler schreiben einen Text. Sie bewerten die gemeinsame Arbeit anhand des Fragebogens.</p>	s. Stunde 1	<p>3.1 Schnappkärtchen 3.1 Fragenkatalog 3.3 Fragebogen – Auswertung des Moduls</p>

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: FRÜHER UND HEUTE

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ spielerische Einführung in das Thema■ mit der Sprache spielerisch umgehen■ aufgrund zweier Bilder Ideen sammeln, in welchen Fällen man auf einen Computer angewiesen ist■ mit Hilfe einer Liste bzw. von Kärtchen Paare bilden und die Tätigkeiten mit Hilfe eines Redemittelkastens versprachlichen
MATERIALIEN, MEDIEN	vor der Stunde: 1.3 Tätigkeitskärtchen zerschneiden Tafel, 1.2 Bilder 1A / B, 2A /B, 1.3 Tätigkeitskärtchen, 1.3 Tätigkeitsliste und Redemittelkasten
SCHRITT 1	Buchstabensalat
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung der lexikalischen Kompetenz, Wortschatzerweiterung
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Tafel

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer schreibt die folgenden Buchstaben an die Tafel:

E O U B C D L M N P R S T V

2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler sollen aus diesen Buchstaben so viele Wörter zusammenstellen, wie sie nur können. („UNSER LEBEN VOR DEM COMPUTER“ ist hier versteckt.)

2. Wenn die Schüler diese Wörter erraten, dann soll der Lehrer sie besonders loben.

DIFFERENZIERUNG**BEGRÜNDUNG** Variation – Wettbewerb**ZEIT** 10 Minuten**MATERIALIEN, MEDIEN** Tafel**BESCHREIBUNG** Die Schüler erstellen in 3 Minuten eine Liste und besprechen im Plenum die Ergebnisse. Derjenige gewinnt, der die meisten richtigen Wörter gesammelt hat.**SCHRITT 2** Was alles funktioniert hier nur mit Hilfe eines Computers?**ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Förderung des mündlichen Ausdrucks, Wortschatzerweiterung**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** 1.2 Bilder 1A / B, 2A / B**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Der Lehrer leitet ein Gespräch über die Bilder und erklärt den Wortschatz.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler erzählen aufgrund der zwei Bilder, was alles ohne den Computer nicht funktionieren würde.

SCHRITT 3 In welchen Bereichen kann man den Computer noch verwenden?**ZEIT** 25 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Förderung des mündlichen Ausdrucks, des Lese- und Hörverstehens, sowie der Kooperationsbereitschaft im Team, Wortschatz aktivieren, einprägen, erweitern, festigen, Zusammenhänge erkennen, kombinieren**SOZIALFORMEN** Kleingruppen von 3-4 Personen**MATERIALIEN, MEDIEN** 1.3 Tätigkeitskärtchen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer erklärt die Aufgabe, indem er einige Antworten gibt.
2. –
3. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler verteilen die Kärtchen untereinander, und der eine Schüler fängt mit einer „früheren“ Methode an, der andere beendet den Satz.
2. Dann reden sie über das Thema mit Hilfe des Redemittelkastens.
3. Sie ordnen schließlich die entsprechenden Tätigkeiten einander zu.

DIFFERENZIERUNG

BEGRÜNDUNG für Gruppen mit schwächeren Sprachkenntnissen

ZEIT 25 Minuten

MATERIALIEN, MEDIEN 1.3 Tätigkeitsliste und Redemittelkasten

BESCHREIBUNG Die Schüler bekommen die Tätigkeitsliste. Sie lesen die Sätze durch und stellen fest, wie man sich vor dem Erscheinen des Computers vorgegangen ist, und wie man es seitdem macht.

2. STUNDE (VARIANTE A): SHUTDOWN DAY – EINE AKTION PRO UND CONTRA

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ Förderung des Leseverstehens■ Lesestrategie: Leseerwartungen aufbauen■ Textsortenwechsel
MATERIALIEN, MEDIEN	2.2A Text – Shutdown Day: Einen Tag ohne Computer leben, 2.3A Text – Shutdown Day 2007: ein Tag ohne Computer, 2.4A Text – Meinungen über den Shutdown Day
SCHRITT 1A	Galgenspiel
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	spielerische Einführung in das Thema
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Tafel

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer zeichnet elf Striche an die Tafel, damit die Schüler das Thema des Tages erraten. Es soll heißen: „**Abschalttag**“. Bei jedem falschen Buchstaben soll der Galgen weitergezeichnet werden.
2. Der Lehrer stellt die Frage, was das bedeuten kann. Was kann abgeschaltet werden?

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler nennen in den ersten Runden nur Konsonanten, wenn es in dem Wort keine mehr gibt, erst dann dürfen sie Vokale rufen.
2. Die Schüler teilen ihre Ideen mit.

SCHRITT 2A Über den Shutdown Day**ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Förderung des Leseverstehens: kursorisches / selektives Lesen, strategische Kompetenzen**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** 2.2A Text – Shutdown Day: Einen Tag ohne Computer leben**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Der Lehrer sagt den Titel des Artikels: *Shutdown Day: Einen Tag ohne Computer leben*.
2. Der Lehrer schreibt W-Fragen an die Tafel (*Wer? Wann? Warum? Wozu? Wie? Wie viele?*).

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler formulieren Vermutungen und Erwartungen zum Text im Plenum.
2. Die Schüler lesen den Text und beantworten die Fragen in Stichworten.

SCHRITT 3A Interview**ZEIT** 20 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Textsortenwechsel, Interview-Techniken üben**SOZIALFORMEN** Kleingruppen**MATERIALIEN, MEDIEN** 2.3A Text – Shutdown Day 2007: ein Tag ohne Computer

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer erklärt die Aufgabe und hilft den Schülern.
2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler überfliegen den Text (Bericht mit Beiträgen in Ich-Form). Sie heben die Stellen vor, wo sich die beiden Organisatoren äußern. Sie schreiben zu diesen Textpassagen konkrete Fragen, die der Reporter in einem Interview stellen könnte (Textsortenwechsel Bericht-Interview).
2. Eine oder zwei (freiwillige) Gruppen lesen ihre Interviews vor oder spielen das Interview.

SCHRITT 4A Meinungen über den Shutdown-Day

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Meinungsäußerung

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN 2.4A Text – Meinungen über den Shutdown Day

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler lesen in Gruppen die Meinungen über den Shutdown Day. Sie formulieren ihre eigene Meinung, ob sie sich einen Tag ohne Computer vorstellen können und begründen ihren Standpunkt.

2. STUNDE (VARIANTE B): DIALOGE UND ROLLENSPIELE
 (FÜR GRUPPEN MIT LEISTUNGSSCHWÄCHEREN SCHÜLERN)

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des Leseverstehens ■ Dialoge gestalten ■ Auseinandersetzung mit einigen möglichen Rollen ■ fremde Rollen übernehmen und szenisch darstellen
MATERIALIEN, MEDIEN	<p>vor der Stunde: 1.3 Tätigkeitskärtchen zerschneiden</p> <p>2.1B Anlage – Situationen zur Gruppenbildung, 1.3 Tätigkeitskärtchen</p>
SCHRITT 1B	Gruppen bilden und Dialoge zusammenstellen
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Merkmale der Situationen erkennen, die entsprechende Reihenfolge feststellen
SOZIALFORMEN	abwechselnd jede Form
MATERIALIEN, MEDIEN	2.1B Anlage – Situationen zur Gruppenbildung

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer zerschneidet die Sätze der Dialoge. Dann verteilt er sie.
2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler sollen entscheiden, ob der Satz bei ihnen ein Satz aus einem Gespräch vor dem Erscheinen des Computers stammt oder aus einem Gespräch danach. Dabei dürfen sie den anderen den Inhalt des Dialoges nicht zeigen, nur sagen.
2. Dann sollen die Schüler aufgrund der Satzstreifen Gruppen bilden und den jeweiligen Dialog zusammenstellen, wobei sie den anderen den Satzstreifen weiterhin nicht zeigen dürfen. Schließlich bekommen die Schüler ein Dialoggerüst.

SCHRITT 2B Dialoge erstellen und vorspielen**ZEIT** 35 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Entwicklung der Interaktionsfähigkeiten, Entwicklung des mündlichen Ausdrucks, dialogisches Gespräch, mündliche Produktion allgemein, vor Publikum sprechen, Intonation und Aussprache üben**SOZIALFORMEN** Kleingruppen (2-3 Personen), dann im Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** 1.3 Tätigkeitskärtchen, eigene Notizen**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Wenn der Lehrer es für nötig hält, kann er noch vor der Stunde auf die Rückseite der 1.3 Tätigkeitskärtchen die Rollen aufschreiben. Z.B. Situation in der Bücherei: *Bibliothekar*in und *Leser*. Der Lehrer geht herum und hilft den Schülern Notizen machen, wobei die Schüler nur ein Dialoggerüst, nur die Schlüsselwörter notieren.
2. Der Lehrer organisiert den Verlauf der Situationen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler bilden Kleingruppen und wählen aus den 1.3 Tätigkeitskärtchen 2-3 Situationen aus. Sie spielen gemeinsam die Situationen. Das kann sowohl vor dem Erscheinen als auch nach dem Erscheinen des Computers gespielt werden. Sie üben die Gespräche ein, damit sie es in dem nächsten Schritt möglichst frei vortragen können.
2. Die Schüler spielen ihre Dialoge vor, die anderen erraten, worum es geht, evtl. in welche Rolle sich die Schüler versetzt haben. Die anderen sollen es auch erraten, ob der Dialog vor dem Erscheinen des Computers spielt oder nachher. Bei einem Gespräch „nachher“ könnten sie ähnlich vorgehen, wie es in den Situationen am Anfang der Stunde die Rede war.

3. STUNDE: KANNST DU ES DIR VORSTELLEN?

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">über Irreales sprechenEinsatzbereiche des Computers bewusst machenkreative Schreibfertigkeit entfalten
MATERIALIEN, MEDIEN	vor der Stunde: 3.1 Schnappkärtchen und 3.1 Fragenkatalog zerschneiden 3.1 Schnappkärtchen, 3.1 Fragenkatalog, 3.3 Fragebogen – Auswertung des Moduls
SCHRITT 1	Schnappspiel
ZEIT	20 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	mündliche Aussagen rezeptiv verstehen, auf diese mit vorbereiteten Antworten reagieren
SOZIALFORMEN	Kleingruppen von 3-4 Personen
MATERIALIEN, MEDIEN	3.1 Schnappkärtchen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer erklärt die Aufgabe, wobei er ein bis zwei Züge zeigt.

-

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler verteilen die 3.1 Schnappkärtchen untereinander. Jeder liest seine Kärtchen durch. Z.B. der Jüngste fängt an, und liest eine Frage vor. (Die Fragen sind grau.) Wer glaubt, eine passende Antwort auf diese Frage zu wissen, legt so schnell wie möglich die entsprechende Antwort daneben. Die anderen entscheiden, ob die Antwort richtig oder falsch ist. Ist die Antwort richtig, kann er sowohl die Frage, als auch die Antwort bekommen und sie zur Seite legen.
2. Es gewinnt, wer bis zum Ende des Spieles die meisten Fragen geschnappt hat. Es gibt mind. zwei richtige Antworten auf eine Frage.

DIFFERENZIERUNG

BEGRÜNDUNG Fragenkatalog für Gruppen mit sicheren Sprachkenntnissen, sonst wird dieser Arbeitsschritt zu viel Zeit beanspruchen!

ZEIT 20 Minuten

MATERIALIEN, MEDIEN 3.1 Fragenkatalog (Fragen in Streifen geschnitten)

BESCHREIBUNG Die Schüler bekommen ein Set Fragen. Sie ziehen nacheinander, lesen die Fragen vor und beantworten sie.

SCHRITT 2 Text erstellen

ZEIT 20 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Kreatives Schreiben

SOZIALFORMEN Kleingruppen

MATERIALIEN, MEDIEN Tafel

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer schreibt einige Variationen an die Tafel, in welchen Bereichen er die Texte erwartet. Einige Ideen:
 - a) Tagesablauf eines Gleichaltrigen, der z. B. in den 70-80er Jahren gelebt hat (ein Traum)
 - b) Wochenende eines Gleichaltrigen, der in der Zukunft z. B. im Jahre 2050 leben wird (eine Vision, wie in *Zurück in die Zukunft*)
 - c) Brief aus der Perspektive einer Person, die in den 50er Jahren Teenager war und zufällig durch eine Zeitreise in unserer heutigen Welt landet und ihren Freunden über die hiesige Welt berichten will.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler verfassen z. B. einen Tagebuchauschnitt oder einen Brief. Das Endprodukt kann schließlich an die Wand des Klassenzimmers gehängt werden, damit die anderen es auch lesen können.

SCHRITT 3 Auswertung des Moduls

ZEIT 5 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Förderung der Fähigkeit zur subjektiven und wohlbegründeten Meinungsäußerung sowie einer konstruktiven Kritik in der Zielsprache

SOZIALFORMEN Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN 3.3 Fragebogen – Auswertung des Moduls

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer verteilt die Bögen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler bewerten mit Hilfe des 3.3 Fragebogens das Modul, sowohl die Inhalte und Methoden, als auch ihre eigene Aktivität und die Aktivität der Gruppe.